



Festliche Übergabe: Die Gemeinde, vertreten durch Bürgermeister Kurt Fischer und die Gemeinderäte Susanne Anderstinger, Christine Bäsch-Vetter und Dietmar Haller, stiftete dem Verein „Radeln ohne Alter“ die ersten beiden Rikschas. Foto: Gemeinde

Das Recht auf Wind im Haar

Die Idee von „Radeln ohne Alter“ kommt aus Dänemark. Lustenau hat dieses Vorzeigeprojekt als erste österreichische Gemeinde übernommen.

In den vergangenen zwei Jahren sind mittlerweile 70 europäische Gemeinden in das Projekt eingestiegen. Ziel ist, mit Senioren Fahrradausflüge in Rikschas zu unternehmen, damit diese wieder vermehrt am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen können. Der Slogan „Das Recht auf Wind im Haar“ hat sich in Windeseile und mit viel Begeisterung verbreitet. Die Lustenauer Michael König und Elke Fitz hatten unabhängig voneinander das Projekt in zwei verschiedenen Kontinenten entdeckt und der fahrradfreundlichen Gemeinde – mit Erfolg – vorgestellt. Auch Bürgermeister Kurt Fischer zeigte sich sofort von dieser Idee von Ole Kassow, die der Däne in sogenannten TED-

Talks präsentierte, begeistert. Vor Kurzem wurde der Verein „Radeln ohne Alter“ gegründet. Dieser möchte durch das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder die Lebensfreude von Senioren und Personen mit eingeschränkter Mobilität erhöhen und ihnen die vertraute Umgebung durch eine Rikschafahrt wieder näher zu bringen. Die Marktgemeinde Lustenau unterstützt den Verein mit der Finanzierung der ersten beiden Rikschas, die Anfang September im Schulzeitgarten übergeben wurden. 20 ehrenamtliche Piloten sind schon im Einsatz. Diese befördern in den Rikschas bis zu zwei Passagiere, die volle Sicht auf die Umgebung haben.

101-jährige Mitradlerin
Die freiwilligen Piloten holen die „Passagiere“ zu Hause oder im Seniorenheim ab und machen mit ihnen Ausflüge oder Rundfahrten. Eine begeisterte Seniorin berichtete von ihren Ausflügen und selbst Bürgermeister Kurt Fischer hat bereits eine



Radeln ohne Alter erstmals in Lustenau – eine einfache Idee mit großer Wirkung. Foto: Lukas Hämmerl

101-jährige Lustenauerin an den „Alfa Romeo“ gefahren. „Es war sehr berührend, wie die Dame während des Radelns viele Stätten ihrer Jugend wiedererkannte und sich über die Neugestaltung des Radweges am Alten Rhein begeisterte.“ Das Ziel, äl-

teren Menschen Mobilität zu ermöglichen und dabei Brücken zwischen den Generationen zu bauen, ist mit dem Projekt „Radeln ohne Alter“ voll und ganz aufgegangen. „Eine einfache Idee mit großer Wirkung“, freuen sich alle Beteiligten.